

Tunesien: Tagen im grünen und historischen Norden | von Anna-Lena Gras



Eigentlich ist der Norden Tunesiens noch ein wahrer Geheimtipp. Tabarka und Bizerte sind die idealen Ausgangsorte, um im grünen Norden zu tagen, Veranstaltungen an einer der sagenhaften Ausgrabungsstätten zu realisieren oder im Team die für die Gegend typischen Aktivitäten zu unternehmen und für sich zu nutzen.

Von der historisch bedeutenden Hafenstadt Bizerte, vorbei an dem Ichkeul-See im gleichnamigen Nationalpark über saftig grüne Wiesen und Täler bis hin zu der für ihre imposanten Felsformationen bekannten Küstenstadt Tabarka erstreckt sich die einstige Kornkammer Roms. Hier und da erscheinen einsame Felsenbuchten mit klarem Wasser, malerische Fischerhäfen reihen sich an beinahe unberührte Strände. Unweit davon wiederum die Kroumerie: eine Landschaft mit dicht bewaldeten Bergen, von Zypressen umsäumten Häusern mit roten Ziegeldächern und dazwischen immer wieder Palmen. Die Region erinnert an eine Kombination aus Schweiz und Toskana und überzeugt durch ihre landschaftliche Vielfalt. Es ist kaum verwunderlich, dass die tunesischen MICE-

Fachleute genau diesen – vom Tourismus noch unberührten – Landstrich für sich entdeckt haben. Vor einigen Jahren lud die „Organization of Migration“ zahlreiche internationale und nationale Wissenschaftler und Reiseveranstalter ein, denen vor Ort die Möglichkeit gegeben wurde, die Gegend, ihre Einzigartigkeit und Vielfalt für neue Projekte zu entdecken und zu erleben. Wer hier seine Tagung oder sein Event plant, entscheidet sich bewusst für ein nachhaltiges Erlebnis inmitten geschichtsträchtiger Stätten und entschleunigender Natur.

Schon in der Antike Dreh- und Angelpunkt
Der Norden Tunesiens war bereits in der Antike ein wichtiger Kern- und Knotenpunkt für Handel und Gesellschaft. Ureinwohner, Berber, Phönizier und Karthager,



II.: Der Norden Tunesiens ist noch ein wahrer Geheimtipp. Historische Stätten inmitten grüner Hügellandschaft: Der andere Charakter Tunesiens.
Foto: shutterstock/Renee Viitoe

re.: Erst 2014 eröffnete das „La Cigale“ an der Küste Tabarkas. Fünf Sterne und modernste MICE-Einrichtungen sollten Planer überzeugen. Foto: Fremdenverkehrsamt Tunesien

u.: Die Küstenstadt Tabarka ist berühmt für ihre bizarren Felsformationen, die „Aiguilles“.
Foto: Fremdenverkehrsamt Tunesien

wussten dieses fruchtbare Land und seine geografische Lage zu schätzen. Die Römer machten es zu ihrer größten Wirtschaftsmetropole, die Europa mit Afrika verband und sowohl den Handel als auch das gesellschaftliche Leben blühen ließ. Historisch interessante Ausgrabungsstätten wie zum Beispiel Dougga zeugen noch heute von der Kultur lange vergangener Zeiten. Die Entstehungsgeschichte von Dougga – in der Sprache der Berber wurde es ursprünglich ‚Thugga‘ genannt und bedeutete ‚das Grün‘ – geht auf das vierte Jahrhundert v. Chr. zurück. Schon sehr früh gelangte der Ort zu Ruhm und Ehre. Heute gehört die Ausgrabungsstätte von Dougga zum Weltkulturerbe der Unesco. Inmitten monumentaler Tempel, vieler kleiner

Straßenzüge und unzähliger Fragmente alter Häuser, deren Wände und Böden mit bunten Mosaiken verziert sind, liegt dem Besucher die gesamte Stadt sprichwörtlich zu Füßen. In dem ehemaligen römischen – und beeindruckende 15 Meter hohen – Theater mit 3.500 Sitzplätzen findet jährlich im Sommer das internationale Theaterfestival statt, ein ausgezeichneter Schauplatz nicht nur für die klassische dramaturgische Kunst, sondern auch für jede Art von Event.

In Zusammenarbeit mit dem Tourismus- und dem Kulturministerium erarbeiten die Incentiveagenturen vor Ort wunschgerecht diverse Programme und Leistungen. Sei es eine Veranstaltung in Anlehnung an die historischen



Feiern der Römer im Schatten göttlicher Tempel oder die Verwendung der geschichtsträchtigen Felsen von Dougga als Kulisse für verschiedene Arten von Spielen oder kleine Teamevents, bei entsprechender Planung ist vieles möglich.

Andere historische Stätten wie Bulla Regia und Oudna bieten weitere vielfältige Möglichkeiten für ein historisch fokussiertes Rahmenprogramm.

Unweit der nordwestlichen Stadt El Kef erhebt sich der „Table von Jugurtha“: Ein geschichtsträchtiger Tafelberg. Seinerzeit bezwang hier der Numidenkönig Jugurtha um circa 100 v. Chr. die Römer. Dieses 1.271 Meter über dem Meeresspiegel gelegene Plateau mit senkrecht abfallenden Felswänden strahlt etwas Erhabenes, nahezu Magisches aus. So wurde zum Beispiel im April 2014 an diesem historischen Platz ein Drachenfestival veranstaltet. Während dieses Festivals tummeln sich über 100 Drachen am

Himmel über Jugurtha. Selbstverständlich sind die örtlichen Gegebenheiten mit ihrer besonderen Stimmung auch für andere Arten von Veranstaltungen nutzbar. Zudem lässt sich die Gegend um Jugurtha auch auf ganz andere Weise entdecken: Jeep- oder Quadtouren eignen sich hervorragend dazu, die von großer Historie und blühender Natur geprägte Landschaft zu erleben und zu erkunden.

Tipps für größere und kleinere Tagungshotels im grünen Norden Tunesiens

So naturbelassen und ursprünglich die Umgebung auch sein mag, so hochtechnisch versiert und modern eingerichtet sind die Tagungshotels. Jüngstes Beispiel ist das im Jahr 2014 eröffnete „La Cigale“ an der Küste von Tabarka. Das 5-Sterne-Haus, das nach eigenen Angaben Einfachheit mit State-of-the-Art-Einrichtungen kombiniert, offeriert eine einzigartige Atmosphäre. Die insgesamt 248 Zimmer und Suiten bieten das kleine Bisschen mehr Komfort. Für jedes der Zimmer steht ein eigener Steward bereit, der sich um die Belange ‚seiner‘ Gäste kümmert und für deren Wohlbefinden sorgt. Für Business-Reisende stehen drei Tagungsräume mit einer Gesamtkapazität von 150 Personen und modernster Technik zur Verfügung. Darüber hinaus können Planer zwischen vier Restaurants und fünf Bars wählen.

Die Hafenstadt Bizerte empfängt MICEler vorrangig im 4-Sterne-Haus Bizerta Resort. Für den nächsten Komfort der Teilnehmer





stehen hier 100 Zimmer zur Verfügung. Die drei hoteleigenen Tagungsräume bieten ausreichend Platz für Konferenzen, Events und Meetings. Dabei hat der größte Saal des Dreiergespanns auf einer Größe von 560 Quadratmetern Platz für bis zu 500 Personen – ein etabliertes Haus mit höchstem Komfort.

Kurz vor der Eröffnung hingegen steht das Öko Resort „Green Hill Resort“ im nordwestlichen Beni M'Tir. Das Pilotprojekt für ökologischen Tourismus in Tunesien soll einen Schritt in die richtige Richtung nicht nur symbolisieren, sondern konsequent gehen. An sich importiert das Land im Norden Afrikas den benötigten Strom fast vollständig aus anderen Ländern und Regionen. Das Green Hill Resort soll demgegenüber mit Hilfe von bioklimatischer Architektur, geothermalen Elementen und Solarenergie, den für das Resort benötigten Strom vollständig selbst produzieren – ein wahrhaft nachhaltiges Projekt für die Zukunft. Das auf Vier-Sterne-Niveau agierende Hotel wird insgesamt über 84 Betten verfügen. Diese Kapazitäten verteilen sich auf das Hauptgebäude – hier finden sich acht Zimmer und vier Suiten – sowie auf die angrenzenden 18 Chalets, mit entweder zwei oder vier Betten. Darüber hinaus finden Planer zwei Veranstaltungsräume für Meetings und Konferenzen sowie ein Thermalspa.

Für kleinere Gruppen, die sich nicht in großen Hotels, sondern eher kleineren Einheiten gut aufgehoben sehen, steht zusätzlich noch die Möglichkeit der exklusiven Gästehäuser offen: zum Beispiel das „Ferme d'or“ in Al Alia, rund 18 Kilometer von Bizerte, oder das Dar Chenoufi in

El Kef, etwa 116 Kilometer von Tabarka entfernt stehen hier zur Wahl.

Prädestiniert für Teamveranstaltungen

Zum intensiven und erfolgreichen Tagen gehört natürlich ein ansprechendes Rahmenprogramm. Wer dies noch mit einem persönlichen Highlight anreichern möchte, kann im Norden Tunesiens mit den verschiedenen Ansprechpartnern vor Ort Programme oder Events mit dem besonderen Etwas organisieren.

Die Stadt Bizerte, deren Geschichte bis auf das Jahr 1100 v. Chr. zurückgeht, ist vor allem bekannt für ihren malerischen Hafen mit den zahlreichen, bunten Fischerbooten, die hier vor Anker liegen – im Gegensatz zum hektischen Alltag der Großstadt – ein beruhigend und gleichsam harmonisches Stadt- bzw. Ortsbild ergeben.

Die Neuzeit bescherte Bizerte eine Marina, die nach umfangreichen Renovierungsarbeiten und Modernisierungsmaßnahmen in Kürze wieder mit einer abwechslungsreichen und stylischen Mischung aus internationalen und nationalen Shops, Restaurants, Bars und Bistros eröffnet wird. Hochmoderne Wohneinheiten stehen dann bereit, ebenso eine für Bewohner wie Besucher gleichsam zu Spaziergängen einladende Promenade. Von der Marina aus kann man mit kleinen gecharterten Yachten in See stechen und die unzähligen einsamen Buchten inmitten des glasklaren Wassers für sich

Die roten Korallenriffe bei Tabarka sollten bei einem Tauchgang auch für Gruppen auf dem Programm stehen. Foto: shutterstock/Angelo Giampiccolo

Zahlreiche bunte Fischerboote bestimmen das Bild in der Hafenstadt Bizerte. Foto: shutterstock/posztos

entdecken. Erleben, chillen und relaxen – so kann der ideale Abschluss eines ausgefüllten Tagungsprogramms auch aussehen. 2014 machte hier das große internationale Segelevent „Route du Jasmin“ auf seiner Regattastrecke halt. Wer sich nicht selbst auf ein Boot begeben möchte, die einzigartige Atmosphäre der Marina aber trotzdem nicht missen möchte, sollte sich in eines der zahlreichen Fischrestaurants begeben. Es liegt auf der Hand, dass der Fisch hier fangfrisch serviert wird.

So führt der Weg dann auch von hieraus direkt in die historische Altstadt, die Medina. Hier sollte man sich unbedingt in die Hände eines Ortskundigen begeben, um sich in den alttümlichen, verwinkelten Gässchen nicht zu verlaufen.

A propos Laufen – es geht natürlich noch sportlicher. Denn die Gegend rund um Bizerte ist zwischenzeitlich auch unter Radlern zum wahren Geheimtipp geworden. Vor allem mit dem Rennrad lässt es sich ideal durch die grünen Wiesen und Täler bis hin zur Küste fahren. Und warum nicht gleich zur nördlichsten Spitze Afrikas, dem Ras Angela – wann hat man schließlich schon die Möglichkeit, so nah von einem Kontinent zum anderen zu blicken?

Die Gegend um Bizerte ist darüber hinaus bekannt für ihre Seenlandschaft. Der wohl berühmteste See ist der Lac Ichkeul, inmitten des Ichkeul-Nationalparks gelegen. Dieser Nationalpark wurde 1980



zum Schutz der bedrohten Vogelwelt gegründet. Noch im selben Jahr wurde der Park, der als Feuchtgebiet unter dem Schutz der Ramsar-Konvention steht, in die Liste des Weltkulturerbes der Unesco aufgenommen. Für eine Zeitspanne von etwa zehn Jahren führte die steigende Salinität – damit ist der Salzgehalt im Wasser gemeint – dazu, dass der Park 1996 in der Roten Liste gefährdeter Weltbeständen eingegliedert wurde. Glücklicherweise konnte der Park mitsamt See und Feuchtgebiet wieder ‚reanimiert‘ und damit von der Liste gestrichen werden. Durch den Status als Nationalpark und Weltkulturerbe geht es hier natürlich etwas ruhiger zu: Wasserbüffel beobachten und Bird-Watching stehen in dem 12.600 Hektar großen Park auf dem Programm. Der See und die umliegenden Feuchtgebiete sind wichtige Haltepunkte auf den Fluglinien tausender Zugvögel, die nach dem Flug über das Mittelmeer hier alljährlich ihre Winterheimat finden. Flamingos, Gänse, Störche und Enten sind nur einige der Arten, die sich am Lac Ichkeul ein zeitgebundenes Zuhause schaffen – genauer gesagt sind es 200 Zugvogelarten, die am Seeufer Nester bauen und Nahrung suchen. Auf den Punkt gebracht: Ein Naturschauspiel der Extraklasse mit über 300.000 Vogelstatisten; für alle Beobachter und Besucher.

Tabarka: Kultur, Tauchgänge und Ausflüge hoch zu Ross

Die Küstenstadt Tabarka mit ihren bizarren Felsformationen, den „Aiguilles“ – zu Deutsch Nadelöhr – und der hoch über dem Meer liegenden Zitadelle ist ein Ziel für all diejenigen, die Entspannung, Natur und Kultur suchen. Auch, oder vielleicht ganz besonders, abseits von Tagung oder



Meeting. Die Küste vor Tabarka birgt zudem einen besonderen Unterwasserschatz, eine wirkliche Besonderheit an der gesamten nördlichen Mittelmeerküste Tunesiens: Die roten Korallenriffe. Geführte Tauchtouren geben besondere Einblicke in die Tiefen des Meeres und versprechen ein faszinierendes Gruppenerlebnis.

Nicht nur in den unendlichen Tiefen des Meeres, sondern auch auf dem Rücken der Pferde – schon ein altes Sprichwort besagt, dass hier das Glück der Erde zu finden sei – lässt sich die Gegend hervorragend erleben. Die Zucht edler Araberperde hat eine lange Tradition im Norden des Landes. Von Tabarka aus werden professionell geführte Reittouren ins Hinterland organisiert mitsamt

Der Lac Ichkeul und der gleichnamige Nationalpark wurden bereits 1980 in die Liste der Weltkulturerbestätten aufgenommen. Zahlreiche Vögel aus Europa überwintern hier und bieten ein einmaliges Schauspiel. Foto: Fremdenverkehrsamt Tunesien.

Hoch über dem Meer mit Blick über Stadt und Küste liegt die Zitadelle von Tabarka.

Foto: Fremdenverkehrsamt Tunesien

einem Barbecue am Berberzelt unter dem beeindruckenden Sternenhimmel.

Wer seinen Teilnehmern darüber hinaus eine Veranstaltung der besonderen Art bieten möchte, sollte sich im Sommer für Tabarka entscheiden. Denn jedes Jahr in den Sommermonaten findet unweit der Überreste der frühchristlichen Basilika das internationale Jazzfestival von Tabarka statt. Wer zu dieser Zeit vor Ort ist, kann und sollte die Gelegenheit nutzen, in angenehmer Atmosphäre etwas Abstand vom Tagungsalltag zu gewinnen.

Ein Muss für alle

Und natürlich gehört zu jedem Meeting, jedem Seminar und jedem Event ein Ausflug in die Welt der lokalen kulinarischen Genüsse und Köstlichkeiten. Die Restaurants der Region servieren natürlich die typische Wildschweinpastete. Das Nationalgericht des Landes, der Couscous, wird hier mit Mandeln und Rosinen zubereitet und verfeinert. In Bizerte lassen sich selbstverständlich Fischgerichte in Hülle und Fülle genießen. Liebhaber der Käsekultur sollten auf jeden Fall den „Carré de Mateur“, eine Art Ricotta mit Pfefferkörnern, probieren.

Erreichbarkeit

Nach 2,5 Flugstunden setzt der Flieger aus Deutschland auf dem Flughafen Tunis-Carthage auf. Nur 65 Kilometer von eben diesem entfernt, liegt Bizerte. Tabarka ist mit dem Auto in weiteren 2,5 Stunden erreichbar.

